

Jahresbericht 2015 der Beauftragten des Landkreises für Menschen mit Handicap

Ein paar Zahlen zu meiner Tätigkeit im Jahr 2015.

288 Beratungen:

- von Einzelpersonen – 129 Personen u.a. zum Thema „Bauen“
- von Architekten/Ingenieure - 84
- von Kommunen – 75

105 Stellungnahmen zu Bauvorhaben Hoch- und Straßenbau

21 Ortsbegehungen im Ostallgäu

15 Besprechungen in Kommunen

Sprechstunden:

Meine monatliche Sprechstunde – jeden ersten Montag im Monat von 9.00 -11.00 Uhr – findet im Haus der Begegnung (HdB) Marktoberdorf, Jahnstr. 12, statt.
Terminvereinbarungen unter Telefon 08342-42945

❖ VKIB-Vorstand im Dialog mit Ministerpräsident Seehofer

MÜNCHEN – Zitat: „Das Thema Inklusion ist in der Gesellschaft heutzutage nicht mehr wegzudenken. Die meisten unter uns sind in irgendeiner Weise „behindert“ beziehungsweise im Alltäglichen eingeschränkt. Egal, ob man mit einem Kinderwagen oder als Rollstuhlfahrer Barrieren überwinden muss oder Sehbehinderte sich fast schon die Beine brechen, weil sie über Stufen stolpern, obwohl eine Rampe ausreichend wäre“, Herbert Sedlmeier (Vorsitzender der VKIB – Behindertenbeauftragter des Landkreises Fürstentfeldbruck), Waltraud Joa (stellv. Vorsitzende der VKIB – Behindertenbeauftragte des Landkreises Ostallgäu und der Stadt Marktoberdorf), Nicole Orf (stellv. Vorsitzende der VKIB – Behindertenbeauftragte der Stadt Bamberg), Johann Horvath (Schriftführer VKIB) und Angelika Feisthammel (Schatzmeisterin VKIB sowie kommunale Behindertenbeauftragte des Landkreises Nürnberger Land) machten sich jüngst auf dem Weg nach München, um brisante Themenfelder im Sektor des öffentlichen Raums in einem persönlichen Gespräch mit Ministerpräsident Horst Seehofer, Sozialministerin Emilia Müller, Irmgard Badura (Beauftragte der Bay. Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung), Ministerialdirigent Burkard Rappl (Sozialministerium) und Ministerialdirigent Dr. Thomas Gruber (Büro Seehofer) zu besprechen.

Themen:

- Musterbeherbergungsstätten-Verordnung
- Barrierefreier ÖPNV
- Barrierefreien Informationstechnik-Verordnung 2.0“ (BITV)
- Barrierefreier Tourismus in Bayern
- Barrierefreiheit der Krankenhäuser und Arztpraxen
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für inklusive Bildung

Ich nutzte die Gelegenheit die Enttäuschung der Modellkommunen im Projekt „Bayern barrierefrei 2023“ aufzuzeigen. Diese hofften dass ihr besonderes Engagement mit einer erhöhten Förderung eines ihrer Leuchtturmprojekte honoriert wird.



Bildunterschrift: v. links Frau Badura, Beauftragte der Bayer. Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Frau Feisthammel, VKIB, Herr Rappl, Ministerialdirigent Sozialministerium, Frau Joa, VKIB, Ministerin Müller, Herr Sedlmeier, VKIB, Ministerpräsident Seehofer, Frau Orf, VKIB, Herr Horvath, VKIB.

❖ **Amt für ländliche Entwicklung in Krumbach**

beim Winterkolloquium 2015 des Amtes für ländliche Entwicklung hielt ich einen Vortrag zum Thema „Barrierefreiheit im öffentlichen Raum“.

❖ **Aktionstag Jugend und Menschen mit Behinderung am 13.6.2015**

mit dem Kreisjugendring und der Offenen Behindertenarbeit.

Am Begegnungstag war das Motto:

Normal= **Bunt**

Erfolgreich war wieder unser Aktionstag. Den Vertretern der einzelnen Jugendgruppen und Organisationen gilt mein besonderer Dank für ihr Engagement. Ohne ihre tatkräftige Unterstützung wäre dieser Tag nicht so erfolgreich. Eine besondere Freude war für uns die Teilnahme der Praxisklasse für Asylbewerber an der Staatl. Berufsschule Marktoberdorf unter der Leitung von Herrn Selah Okul (Lehrer und Integrationsbeauftragter der Stadt Marktoberdorf)



Bildunterschrift: Viele Besucher folgten dem abwechslungsreichen Programm auf der Bühne.

❖ **Vortrag zum Thema „Marktoberdorf für alle“ in Neumarkt i. d. Opf.**

Bei der Abschlussveranstaltung der „Barrierefreien Gemeinde“ die von der Obersten Baubehörde des Innenministeriums in Neumarkt i. d. Opf. ausgerichtet wurde, durfte ich die Stadt Marktoberdorf mit dem Thema „Marktoberdorf für alle“ vorstellen.

❖ **Netzwerk Allgäu – Fachtagung 2015**

Das Netzwerk Allgäu – der Zusammenschluss der Behindertenbeauftragten, Vertreter aus den Behindertenbeiräten und der Offenen Behindertenarbeit im Allgäu –

Thema der allgäuweiten Fachtagung war: „Inklusionsorientierte Verwaltung“ – UN-Behindertenrechtskonvention, Barrierefreiheit und Verwaltungshandeln.

Das Netzwerk Allgäu wollte mit dieser Tagung seinen Beitrag für den Weg hin zu einer Verwaltung für Alle leisten.

Die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention bilden die Grundlage für eine „Verwaltung für alle“. Barrierefreiheit ist die Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der gestalteten Lebensbereiche für alle Menschen, d.h. Menschen mit Beeinträchtigungen sollen die Leistungen von Verwaltungen nutzen können wie alle anderen auch. Die Voraussetzungen dafür zu schaffen sollte zu den zentralen Handlungsprinzipien gehören. Die Schirmherrschaft für die Tagung hatte Frau Ministerin Emilia Müller übernommen. Die Teilnahme von Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, der Beauftragten der Bayer. Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen Irmgard Badura sowie unserer Landrätin Maria Rita Zinnecker machten deutlich, dass eine Sensibilisierung der Verwaltungsmitarbeiter/innen sehr wichtig ist.



Bildunterschrift: Teilnehmer der Netzwerkfachtagung



Bildunterschrift: v. l. Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert, Leiter Tagungszentrum und Bildungswerk Doktor Stefan Raueiser, Beauftragte der Bayer. Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen Irmgard Badura

❖ **Aktionsplan für den Landkreis Ostallgäu „Gut leben inklusive – im Ostallgäu“**

Die Erstellung des Aktionsplanes begleite ich in der Steuerungsgruppe und in den einzelnen Arbeitskreisen. Neben den Arbeitskreissitzungen und den Treffen der Steuerungsgruppe fanden Expertengespräche, Gespräche mit den verschiedensten Gruppierungen, Gespräche mit Betroffenen, Befragungen der Bevölkerung, die Aktion „Barrieredetektive“ und viele Einzelgespräche statt. Abgerundet wird dieses Jahr mit drei Bürgerwerkstätten in den einzelnen Kommunen des Landkreises.

Der Aktionsplan wird aus all diesen Ergebnissen entwickelt und im nächsten Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt.

Besonders gefreut habe ich mich über die Verleihung des Ehrenzeichens des Landkreises Ostallgäu durch Frau Landrätin Zinnecker.

Waltraud Joa